



ARMIN LASCHET

Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

Volkspartei CDU stärken – Wahlen gewinnen

**Wie beurteilen Sie den aktuellen Zustand unserer Demokratie? Sehen Sie angesichts des Erstarkens rechtspopulistischer Parteien und extremer Bewegungen politischen Handlungsbedarf für die CDU? Was braucht es Ihrer Meinung nach zur Stärkung der Akzeptanz des demokratischen Systems?**

Dass unsere Demokratie funktioniert, zeigt die aktuelle Situation. Gemeinsam mit den Parlamenten und innerhalb des Länderkreises mit dem Bund treffen wir Entscheidungen, um das Virus gemeinsam einzudämmen. In Nordrhein-Westfalen hat uns dabei die Verhältnismäßigkeit und eine Politik von Maß und Mitte geleitet. Dabei gilt vor allem unser Leitsatz: Wenn die Infektionszahlen steigen, werden Schutzvorkehrungen verstärkt, wenn Infektionszahlen sinken, werden Grundrechtseingriffe zurückgenommen.

Dennoch stellen wir fest, dass unsere Demokratie von einigen in Frage gestellt wird – und das nicht nur jetzt in der Pandemie. Umso mehr ist es unsere Aufgabe als Volkspartei für die Demokratie und den Rechtsstaat einzutreten und unserer Verantwortung gerecht zu werden, in dem wir Entscheidungen herleiten, erläutern und den Menschen zuhören.

Als CDU wirken wir dem Erstarken aller populistischer Parteien und der Ränder von rechts und links mit aller Kraft und Härte entgegen. Das liegt in unserer DNA und der starken Verankerung im christlichen Menschenbild zugrunde. Hier gibt es keine Kompromisse und keine Toleranz.

**Wie halten Sie es mit der AfD und der Linken? Kommen für Sie Mehrheiten bei Abstimmungen für Unionsanliegen in Frage, die nur mit deren Stimmen möglich werden?**

Es gibt klare Parteitagsbeschlüsse, die aus unterschiedlichen Gründen eine Zusammenarbeit mit AfD und Linken ausschließen. CDU-Regierungsarbeit darf sich nie auf Mehrheiten stützen, die nur mit Stimmen dieser Parteien zustande kommen.

Der größte Gegner unserer Demokratie steht aber Rechts. Wir müssen die AfD bekämpfen. Niemals dürfen wir deren Themen und deren Tonlage übernehmen.

**Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf für die CDU, um langfristig Volkspartei und strukturell mehrheitsfähig zu bleiben?**

Erfolgreich sind wir nur dann, wenn wir Volkspartei bleiben. Und das bedeutet: Wir müssen mehr Frauen als Mitglieder gewinnen. Ein erster wichtiger Schritt ist der Vorschlag der Struktur- und Satzungskommission, um den Anteil von Frauen in den Vorständen und bei den Kandidaturen für Ämter und Mandate zu erhöhen auf allen Ebenen, von der Bundesebene über die Landesverbände bis in die Kreis- und Stadtverbände.



ARMIN LASCHET

Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

Eine starke Volkspartei verbindet unsere christsoziale CDA und die mittelständische MIT, sie vertritt die Jungen und die Älteren, sie ist stark in den Städten und den ländlichen Regionen, sie braucht mehr Mitglieder mit einer Zuwanderungsgeschichte.

Wichtig ist für mich, dass wir als CDU wieder stärker als Ideenschmiede fungieren. Das heißt: Themen erkennen, Themen setzen. Miteinander diskutieren, um die beste Lösung ringen und dafür eintreten. Dafür müssen wir als CDU stehen.

In erster Linie müssen wir aber ein starkes Team bleiben: Wir brauchen die ganze Breite der Union und alle ihre Wurzeln – die konservative, die liberale und die christlich-soziale. In meinem Kabinett in Nordrhein-Westfalen sind die Vorsitzenden von MIT, CDA und Frauen Union am Kabinetttisch. Diese Vielfalt macht uns stark. Das brauchen wir auch im Bundeskabinett. Es muss paritätisch besetzt sein. Um den Teamgedanken zu stärken, treten Jens Spahn und ich im Team gemeinsam an.

**Welche Bedeutung messen sie Wählerinnen für die Mehrheitsfähigkeit der CDU zu? Wie wollen Sie dieses Wählerpotential sichern und ausbauen?**

Eine Volkspartei wie die CDU muss den Anspruch haben, die Interessen von Frauen vollumfassend zu vertreten. Die CDU hat in den vergangenen Jahren stark bei den Wählerinnen punkten können, hier dürfen wir nicht nachlassen. Das ist nach Angela Merkel sicherlich eine Herausforderung, das muss man so offen sagen. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir mit unserem starken, vielfältigen Team, mit unseren Kernthemen und unseren Kompetenzen auch in Zukunft Wählerinnen von uns überzeugen können. Das Team für den Bundestagswahlkampf braucht sichtbar mehr Frauen.

**Was verstehen Sie unter moderner Parteiarbeit? Was wollen Sie konkret verändern?**

Moderne Volkspartei sein heißt für mich: Wir müssen stärker moderne Kommunikationswege nutzen und zugleich vor Ort Ansprechpartner sein, am Stand, bei der Ortsverbandssitzung oder im Haustürwahlkampf. Und es braucht neue Formen der Vereinbarkeit – nicht nur Familie und Beruf, sondern Familie, Beruf und Ehrenamt. Dazu zählen z.B. angepasste Sitzungstermine und die Chance, online teilzunehmen.

Mein Anspruch ist es, dass wir wieder die modernste Volkspartei Europas werden. Das hat aber nicht nur mit Kommunikation und Formaten zu tun, sondern vor allem mit Inhalten und einer lebendigen innerparteilichen Diskussionskultur. In Oppositionszeiten kommt die inhaltliche Erneuerung aus der Partei. Es muss uns gelingen, auch in der Regierung die programmatische Arbeit aus der Partei heraus zu prägen und dann in Regierungsverantwortung umzusetzen.

**Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Frauenanteil unter den CDU-Mitgliedern steigern?**



ARMIN LASCHET

Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

Viele Punkte habe ich bereits genannt – wie z.B. Vereinbarkeit, Kommunikation, Teilhabe und sicherlich auch die Frauenquote. Als Bundesvorsitzender werde ich dies auch aus der Parteispitze vorantreiben. Das entscheidende ist aber, dass wir immer wieder deutlich machen, dass wir das auch wollen und auch so handeln. Und dass wir zuhören und fragen: Wo können wir besser werden, was können wir besser machen? Da setze ich auch stark auf die Frauen Union, dass wir hier in den engen Austausch kommen, so wie ich das auch als Kreisvorsitzender und als Landesvorsitzender vorgebracht habe. Denn auch hier gilt: Nur gemeinsam werden wir den Anteil der Frauen unter den Mitgliedern steigern können. Und das ist ganz klar mein Ziel.

**Welche Rolle spielt für Sie unter den Vereinigungen die Frauen Union der CDU? Sehen Sie Handlungsbedarf im Hinblick auf Status und Finanzierung der Vereinigungen?**

Die Frauen Union spielt eine wichtige Rolle in der CDU. Sie bringt Themen auf, sie weist auf Verbesserungsmöglichkeiten hin, sie prägt die CDU und sie macht sich stark für die Frauen in der CDU. Annette Widmann-Mauz hat dabei als Vorsitzende eine wichtige Funktion. Und ich freue mich bereits heute auf den intensiven Austausch und die Frage, wie wir die CDU gemeinsam voranbringen können.

Den Vorschlag der Struktur- und Satzungskommission, die Vereinigungen besser an der Gremienarbeit unserer Partei zu beteiligen, begrüße ich. Dazu gehört auch die bessere Beteiligung der Sonderorganisationen, insbesondere der LSU. Hinsichtlich der finanziellen Möglichkeiten könnte beispielsweise der in den Vorschlägen enthaltene Zukunftsfonds eine Rolle spielen, der für innovative Parteiarbeit gedacht ist.

**Werden Sie sich die Vorschläge der Struktur- und Satzungskommission zu eigen machen, für deren Beschluss auf dem nächsten CDU-Programm-Parteitag werben und deren Umsetzung in der Partei aktiv vorantreiben?**

Das kann ich kurz beantworten. Ja.

**Teilen Sie das Anliegen, zur tatsächlichen Durchsetzung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in Parlamenten das Wahlrecht zu reformieren? Welche gesetzlichen Änderungen kommen für Sie dabei in Frage und wie treiben Sie diese konkret voran?**

Jüngste Wahlrechtsreformen wie in Thüringen oder in Brandenburg sind vor den jeweiligen Verfassungsgerichten gescheitert. Deshalb müssen wir alle verfassungsrechtlichen Möglichkeiten optimal nutzen und daran arbeiten.

Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass bei der CDU der Anteil von Frauen in den Parlamenten rückläufig ist. Entscheidend ist, dass wir mehr Frauen für die CDU gewinnen. Entscheidend ist, dass wir mehr Frauen in der Führung für unsere CDU



ARMIN LASCHET

Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

gewinnen. Dazu gehört eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Parlamenten. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern fordert in erster Linie die Parteien selber. Deshalb unterstütze ich den Vorschlag der Partei- und Satzungskommission der CDU Deutschlands. Übrigens: Die CDU Nordrhein-Westfalen hat für die Liste für den Landtag auf den ersten zehn Plätzen 50:50 bereits gesetzt. Dafür stehe ich.

**Werden Sie als Parteivorsitzender ein Kompetenzteam für die Bundestagswahl aufstellen und zu welchem Anteil werden Sie darin Männer und Frauen berücksichtigen?**

Nur mit einem starken Team aus Frauen und Männern, haben wir eine Chance, stärkste Kraft im September zu werden. Frauen müssen aus den gewählten Gremien und der Frauen-Union kommen. Parallelstrukturen schwächen den Kampf um Teilhabe an der Macht.

**Werden Sie im Falle einer Kanzlerschaft für den CDU-Teil eines künftigen Bundeskabinetts hälftig Bundesminister und –ministerinnen ernennen? Welche Vorstellung haben Sie bzgl. der Besetzung anderer Ämter in der Bundesregierung?**

Ja.

**Welche Maßnahmen schlagen Sie vor,**

**... um die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu verbessern?**

Frauen und Männer wollen selbst entscheiden, wie sie Familie und Beruf am besten miteinander vereinbaren. Für eine echte Wahlfreiheit ist eine gut ausgebaute Kinderbetreuung unabdingbar. Die mitunter langen Wartezeiten auf einen Kita-Platz zeigen: Wir brauchen mehr und bessere Angebote. Aber vor allem brauchen Familien heute ein Betreuungsangebot, das passgenau auf ihren Alltag zugeschnitten ist, in der Kita wie in der Grundschule. Deshalb brauchen wir mehr Flexibilität in allen Bereichen, von den Öffnungszeiten, über die Räume bis hin zu den Gebühren. Viele Arbeitgeber haben sich außerdem in den letzten Monaten an die durch Corona veränderten Rahmenbedingungen angepasst und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Home-Office mehr Flexibilität ermöglicht. Die Vorteile, die dadurch entstanden sind, müssen erhalten bleiben, wenn die schwerste Phase der Pandemie vorbei ist.

**... um die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern zu schließen?**

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – das soll in allen Berufen selbstverständlich sein. Wir müssen genau hinschauen, wo das in der Praxis noch nicht angekommen ist und dann entsprechend handeln. Insgesamt verdienen Frauen in Deutschland weniger,



ARMIN LASCHET

Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

weil sie oft in Berufen arbeiten, die schlechter bezahlt werden bspw. im sozialen Bereich. Nicht zuletzt die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig diese Berufe für die Gesellschaft sind. Dort muss es bessere Löhne geben. Der jüngste Tarifabschluss zwischen ver.di und den Arbeitgebern für den öffentlichen Dienst in Bund und Kommunen ist in dieser Hinsicht ein Schritt nach vorne.

### **... um die eigenständige Alterssicherung von Frauen zu verbessern und die Rentenlücke zwischen Frauen und Männern zu schließen?**

Das deutsche Rentensystem baut auf vollzeitiger, sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung auf. Zahlreiche Frauen haben bisher infolge der Übernahme von familiären Verpflichtungen Rentenlücken. Insbesondere mithilfe der Frauen Union Deutschlands ist es gelungen, im Rahmen der „Mütterrente“ den zweiten Punkt zu gewähren und damit vielen lebensälteren Frauen zu einer höheren Rente zu verhelfen. Das war und ist gerecht. Und: Das ist eine Leistung, auf die wir stolz sein können.

Für die heutigen Generationen kommt es darauf an, dass sie über ein eigenständiges Einkommen und in der Folge über eine eigenständige Rente verfügen. Der eigene Berufsweg entscheidet wesentlich darüber, wie die Einkünfte im Alter sein werden. Deshalb ist die bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit der Schlüssel, um auch in diesem Punkt voranzukommen – für Männer wie für Frauen.

Gleichzeitig darf es keine strukturellen Nachteile für Frauen und Männer geben, die beruflich Abstriche machen, um sich um ihre Familien zu kümmern.

### **... um die dauerhafte geringfügige Beschäftigung einzudämmen?**

Grundsätzlich ist es gut und richtig, dass es auf dem Arbeitsmarkt Instrumente gibt, die eine flexible Erwerbstätigkeit möglich machen. Das ist gerade auch im Interesse von Familien. Klar ist aber auch: Der Missbrauch dieses Instruments muss verhindert werden.

### **... um Pflege zukunftsfest zu machen?**

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, mit dem ich zusammen im Team antrete, hat im Oktober eine tiefgreifende Pflegereform angekündigt. Ich stimme ihm zu: Die Pflege ist das wichtigste Thema der Sozialpolitik in diesem Jahrzehnt. Ich unterstütze das Vorhaben voll und ganz. Es ist richtig, dass die Löhne für Pflegekräfte erhöht, die Leistungen für die häusliche Pflege verbessert und die Pflegekosten für Heimbewohner gedeckelt werden sollen. Darüber hinaus setze ich mich für einen allgemeingültigen Tarifvertrag in der Pflege ein.

### **... um zu mehr Frauen in Führungspositionen von Wirtschaft, öffentlichen Dienst und Gesellschaft zu kommen?**



ARMIN LASCHET

Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

Es ist eindeutig: In diesem Bereich gibt es zu wenig Fortschritte. Die Selbstverpflichtung reicht offensichtlich nicht aus, um für Frauen eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen. Deshalb müssen wir zu anderen Instrumenten greifen. Eine gesetzliche Frauenquote für Führungspositionen ist der richtige Weg, um Parität zu erreichen.

**... um Frauen vor Gewalt, Ausbeutung und gesundheitlichen Langzeitfolgen durch Prostitution zu schützen und ihnen alternative Berufs- und Lebensperspektiven aufzuzeigen?**

Wir gehen in Nordrhein-Westfalen mit unserer Initiative EXIT.NRW einen Weg gegen Ausbeutung und unterstützen Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution beim Ausstieg und machen öffentlich auf dieses viel zu wenig beachtete Thema aufmerksam. Gleichzeitig gilt das Prinzip der Null-Toleranz gegenüber der Organisierten Kriminalität, die davon lebt, Frauen sexuell auszubeuten. Dies muss auch auf der Bundesebene verstärkt handlungsleitend werden.

**... um Kinder besser vor Gewalt, sexuellem Missbrauch und Vernachlässigung zu schützen?**

Hinsehen statt weggucken: Der Kampf gegen sexualisierte Gewalt an Kindern hat für mich und meine Landesregierung oberste Priorität. Unsere Ermittler bringen Licht in ein großes Dunkelfeld. Bei der Aufklärung kommen abscheuliche Taten in erschreckenden Dimensionen zum Vorschein. Wir gehen auch bei den Ermittlungsmethoden voran. Unsere Polizei setzt beispielsweise verstärkt auf Künstliche Intelligenz. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir diesen konsequenten Kurs auch auf Bundesebene einschlagen. Nicht reden, durchgreifen, ist hier meine und unsere Maxime, mit mehr Polizistinnen und Polizisten und einer Stärkung der Justiz.

**... um den gesellschaftlichen Zusammenhalt, insbesondere mit Blick auf Migration und Integration zu stärken?**

Die CDU steht seit ihrer Gründung für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Das ist der Kern einer Volkspartei. Zusammenhalt ist in Zeiten der Unsicherheit und des Wandels wichtiger denn je. Für die Menschen in unserem Land, nicht nur die mit Einwanderungsgeschichte, müssen wir das Aufstiegsversprechen neu beleben.

Als Integrationsministerin habe ich bereits konkret für dieses Thema gekämpft. Aufstieg durch Bildung muss für jede und jeden wieder möglich sein, unabhängig von der Herkunft der Eltern und vom Wohnort oder der Postleitzahl. Besonders den jungen Generationen müssen wir zeigen: Leistung lohnt sich. Das ist nur glaubwürdig, wenn wir Chancengleichheit in unserem Bildungssystem sicherstellen und Rassismus und Diskriminierung bekämpfen. Deshalb werde ich einen Schwerpunkt auf die Bildungspolitik legen und mich für gute Schulen und Universitäten bundesweit, mehr



ARMIN LASCHET

Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

und bessere Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung und lebenslanges Lernen einsetzen. Vor allem müssen wir die Chancen der Digitalisierung im Bildungsbereich endlich nutzen.

### **... für die Zukunftsbereiche Digitalisierung, Klima- und Umweltschutz sowie zur Nachhaltigkeit?**

Auch hier gilt Machen und nicht „Man-Müsste-Mal“. Den aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung habe ich federführend im Energiebereich ausgehandelt. Der Kohleausstieg hat begonnen. Wir als CDU wissen, dass die Bewahrung der Schöpfung am besten durch Innovation und Wettbewerb gelingt – nicht gegen Menschen und Wirtschaft, sondern mit ihnen. Meine Regierung zeigt mit Umweltministerin Ulla Heinen-Esser wie das geht: Wir sind Vorreiter beim Ausstieg aus der Braunkohle und schaffen neue Perspektiven, in dem wir zusammen mit den Menschen vor Ort den Strukturwandel aktiv gestalten. Anpacken, machen, umsetzen – so lautet die Devise. Der Einstieg in die Wasserstofftechnologie hat mit der Industrie zusammen begonnen.

In der Digitalisierung muss Deutschland aufholen, das hat uns die Pandemie noch einmal deutlich vor Augen geführt. Die Standards der digitalisierten Weltwirtschaft werden in den USA und zunehmend in Asien gesetzt. Dort werden die neuen Geschäftsmodelle entwickelt und zu wenig bei uns. Wenn das so weitergeht, sind wir in wenigen Jahren digitale Kolonien. Dann werden bei uns nur noch Daten, der Rohstoff der digitalen Wirtschaft, gewonnen und die Wertschöpfung findet woanders statt. Deshalb brauchen wir klare Regeln für eine bessere Nutzung von Daten. Vor allem müssen wir endlich die verstreuten Kompetenzen auf Bundesebene bündeln und endlich ein Digitalministerium einrichten.

### **... um die pandemiebedingten Maßnahmen und Einnahmeausfälle zu finanzieren und wo bzw. woran würden Sie sparen?**

Alles, was wir derzeit tun, Bund, Länder und Kommunen, hat zum Ziel, heute das Fundament für das Leben, Arbeiten und Wohnen für Morgen zu legen.

Deutschland kann sich die umfangreichen Hilfsmaßnahmen von Unternehmen und Arbeitsplätze nur leisten, weil wir in den guten Jahren nachhaltig und sparsam gewirtschaftet haben. Jetzt in der Krise ist es richtig und wichtig, auch durch neue Schulden zu helfen und Impulse zur wirtschaftlichen Erholung zu setzen. Gerade für solche Ausnahmesituationen gibt es im Grundgesetz auch Ausnahmeregelungen bei der Schuldenbremse. Wir müssen aber zurück zur schwarzen Null, sobald das wirtschaftlich verantwortbar ist. Mittel- und langfristig müssen wir statt auf Schulden oder Steuererhöhungen wieder auf wirtschaftliches Wachstum setzen.

Ich will eine neue wirtschaftliche Dynamik für Deutschland entfachen. Dafür brauchen wir einen echten Mentalitätswechsel: Mehr Freiheit für Innovationen und



ARMIN LASCHET

Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

wirtschaftliche Kreativität. Sparen können wir uns vor allem überflüssige Bürokratie, die Selbstzweck ist und innovativen und kreativen Ideen Fesseln anlegt.

**Und welche davon würden Sie vorrangig z.B. in einem 100-Tage-Regierungsprogramm angehen?**

Schon jetzt zeigt sich: Die Folgen der Pandemie werden die Menschen unterschiedlich hart treffen. Das kann bestehende Risse in der Gesellschaft vertiefen und neue Wunden aufreißen. Deshalb muss die nächste Bundesregierung vom ersten Tag an Zusammenhalt stiften und Interessen ausgleichen – zwischen Stadt und Land, Ost und West, digital und analog, Ökologie und Ökonomie.

Außerdem müssen die zwanziger Jahre ein Modernisierungsjahrzehnt werden. Deshalb werde ich strukturelle Reformen in Wirtschaft und Bildung als erstes anpacken.